Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich

Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich

Band: - (2020)

Heft: 1: Faires Zusammenspiel : vom Geben und Nehmen zwischen Jung und Alt : und warum unser Generationenvertrag allen dient

Buchbesprechung: Age Report IV : Wohnen in den späten Lebensjahren [François Höpflinger, Valérie Hugentobler, Dario Spini]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Aktivierung und an Veranstaltungen. «Und zunehmend nutzen die Bewohner jetzt, dass sie uns stundenweise für eine bestimmte Unterstützung ‹buchen› können.» Zweimal im Monat findet ein Austauschabend statt, den alle drei gemeinsam mit den Bewohnern gestalten. «Es besteht ein grosses Interesse daran, was wir Jungen machen», sagt die Studentin.

Die Idee hinter dem Wohnangebot: Wer sich bewirbt, soll sich einbringen. «Für mich ist es ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Ich kann viel von den älteren Menschen mitnehmen, Geschichten von früher und eine andere Sicht auf die Welt.» Sie findet, dass es mehr solche Möglichkeiten geben sollte. «Die Begegnungen mit den Bewohnern sind wohltuend, gerade auch dann, wenn ich im Studium Stress habe.»

Ateliers für gegenseitigen Austausch

Aktivitäten mit jungen Menschen stehen bei den Pensionierten hoch im Kurs. Pro Senectute Kanton Zürich bietet seit zehn Jahren Generationen-Ateliers an, in welchen Alt und Jung Ideen einbringen und gemeinsam umsetzen können. Initiiert wurden die Ateliers in Zürich; heute gibt es sie in bereits drei Städten im Kanton. Durchgeführt werden sie jeweils mit lokalen Partnerorganisationen aus den Regionen, die sich zum Verein Generationenbeziehungen zusammengeschlossen haben.

«An den Ateliers stellen Interessierte jeden Alters ihre Ideen vor und entwickeln sie dann zusammen weiter», erklärt Jürg Niklaus. Viele Projekte sind so entstanden: mit Video-Clips zu Themen älterer Menschen, aufgenommen von Jugendlichen. «Weitere Ideen wie den ‹DrumCircle›, zusammen trommeln, die Sackgeldjob-Börse, Graffiti sprayen führten wir schon mehrmals durch. Viele Menschen verschiedenen Alters und aus verschiedenen Kulturen machten mit.» Einmal wurde ein «Trommel-Workshop» im Asylzentrum Töss organisiert.

Damit sich Türen öffnen

Durchschnittlich besuchen etwa 40 Personen die regionalen GenerationenAteliers. «Einige der Projekte, die in den Ateliers entstanden sind, laufen heute ohne Unterstützung weiter.» Am Anfang stehe oft der Wunsch, mehr darüber zu erfahren, wie man solche Projekte aufbauen kann und was bereits angeboten wird. «Am besten funktionieren sie, wenn jüngere und ältere Menschen etwas gemeinsam auf die Beine stellen, mit dem Erleben öffnen sich oft Türen zum gemeinsamen Austausch», so Niklaus. Seine Aufgabe bestehe heute vor allem darin, passende Interessenten zusammenzuführen.» ■

Der Age Report

«Wohnen in den späten Lebensjahren»: So heisst der neue Age Report IV. Er zeigt: Jede zweite Person in Rente würde gerne, mit eigener Wohnung, in einem Mehrgenerationenhaus leben. Von den heute 55- bis 74-Jährigen bezeichnen sich 67 Prozent als «innovationsorientiert». Tatsächlich leben aber die meisten recht «traditionell».

Jeder vierte Senior über 65 findet, dass er in der Wohngegend leicht vereinsamen könnte, ebenso vielen fehlt in der Umgebung ein Arzt oder eine Apotheke. Auffallend viele ältere Menschen leben in viel grösseren Wohnungen, als sie bräuchten: 70 Prozent der Alleinstehenden bewohnen 3 bis 5 Zimmer, ein Drittel der Paare 5 oder mehr. Viele Wünsche, die Senioren an eine zukünftige Wohnmöglichkeit haben, unterscheiden sich von ihrer realen Wohnsituation: 55 Prozent wünschen sich, in ein Mehrgenerationenhaus zu ziehen, und 17 Prozent könnten sich vorstellen, in einer Wohngemeinschaft zu leben. Die Autoren halten fest: «Das generationendurchmischte Wohnen mit eigener Wohnung ist heute eine klare Präferenz bei der Mehrheit der älteren Menschen.» Von jenen, die nach der Pensionierung umgezogen sind, gibt nur ein Viertel eine altersgerechte Wohnsituation als Grund an, die Hälfte suchte mehr Nähe zu den Kindern.

Der Age Report zeigt auch auf, dass bei der Wohnsituation von älteren Menschen grosse Ungleichheiten bestehen. «Wohnraum im Alter muss ein Ort sein, der den Komfort- und Qualitätsbedürfnissen aller Menschen gerecht zu werden vermag», fordern die Autoren. Heute muss ein Viertel der Pensionierten mit einem Budget von weniger als 3900 Franken im Monat auskommen. Aus finanziellen Gründen die Wohnung wechseln zu müssen, beurteilen die Autoren als schwierigste Situation im Alter. «Denn die Wohnung ist ein Ankerpunkt, der stark abhängig ist von den gewachsenen Nachbarschaftsbeziehungen und den im Laufe der Zeit aufgebauten Erinnerungen.» Gefordert wird im Report, dass bei den Diskussionen über zukünftiges Wohnen im Alter und neue Wohnformen nicht für die Pensionierten entschieden wird, sondern zusammen mit ihnen.

Age Report IV, Wohnen in den späten Lebensjahren, Seismo Verlag, 2019
www.age-report.ch